

Die Geschichte der Gemeinde Kerzers (EGW Kerzers) des Evangelischen Gemeinschaftswerks (1860 – 2026)

Quellen

- Der Bezirk Kerzers des Evangelischen Gemeinschaftswerkes (EGW) | John Weber | 13.04.2002
- Pietismus und Erweckungsbewegung | John Weber | 09.03.2005
- Christian Böhlen (1866 – 1935), Pionier der Evangelischen Gesellschaft im Seeland | John Weber | 31.01.2007

Vorgeschichte

Am 3. September 1831 wurde in Bern die Evangelische Gesellschaft des Kantons Bern (EGB) gegründet. Die Ziele der EGB waren die Pflege geschwisterlicher Gemeinschaft und das Entstehen für das reformatorische Glaubensbekenntnis, und zwar, so heisst es in den Statuten, „im Schoosse unserer evangelisch-reformierten Kirche“.

Dem Leitungsgremium („Komitee“ genannt) war es von Anfang an ein Anliegen, auch die Menschen auf dem Land mit dem Evangelium zu erreichen und sie im Glauben zu stärken.

Die Zeit von 1860 bis 1913

Erste Versammlungen

Ab 1860 hatte Fritz Brunner von Bözingen aus als Evangelist der EGB im Seeland gewirkt und Versammlungen durchgeführt. 1875 fanden Versammlungen in Kerzers statt, welche von einem Methodistenprediger von Lyss geleitet wurden. Der Widerstand der Bevölkerung war jedoch gross. 1880 hielt Elias Schrenk, ein für das EGB bedeutender Theologe und Prediger, in der Kirche Aarberg eine Evangelisationswoche. Sie bewirkte jedoch nichts von Dauer. Gleichzeitig löste sich die bestehende Versammlung in Kerzers auf, als der reformierte Pfarrer Johnner sein Amt antrat. Der Chronist Fritz König vermerkte: „Gute bibelgläubige Predigten von einem positiven Pfarrer genügten.“

Heinrich Wäckerling

1888 begann Heinrich Wäckerli für die Evangelische Gesellschaft zu wirken. Mit der Erlaubnis des Komitees verlegte er 1895 seinen Wohnsitz von Mühleberg nach Müntschemier und somit ins Zentrum seines Wirkungsbereichs, zog jedoch bereits ein Jahr später wieder fort. Die durch ihn entstandene Versammlung in Kerzers schloss sich gleichzeitig der evangelischen Gemeinde in Murten an.

Christian Böhlen

1896 wurde Christian Böhlen vom Komitee in das Seeland gesandt. Darüber war er alles andere als glücklich: „Zu meiner Schande muss ich gestehen: Ich kam nicht gerne ins Seeland. Ich hatte allerlei Schlimmes über die Gegend gehört und muss bekennen, dass die Wirklichkeit das Gehörte noch übertraf.“ Das hinderte ihn jedoch nicht daran, sich mit ganzer Kraft der neuen Aufgabe widmen.

Seinen ersten Wohnsitz hatte er in Müntschemier. Nach mündlichen Überlieferungen fand er an der Kerzersstrasse 26 seine erste Unterkunft. Als Bauernsohn fand er schnell guten Kontakt zur Bevölkerung, nicht zuletzt durch seine tatkräftige Mithilfe bei grossem Arbeitsanfall auf den Feldern.

Der Schwerpunkt seiner Arbeit lag im Bereich Evangelisation, dem Ruf zum christlichen Glauben, und Gemeinschaftspflege.

Zur ersten Versammlung in Müntschemier kamen bald weitere dazu: 1896 in Gals, 1897 in Golaten, 1898 in Ins und 1900 in Erlach. Im gleichen Jahr konnte er in Kerzers die Leitung einer bestehenden Versammlung übernehmen und zog – frisch verheiratet – auch gleich hierher. Später fanden weitere Versammlung in Barga, Wileroltigen, Kappelen und Brüttelen (Fägge) statt.

Ein wichtiges Element in der Arbeit von Christian Böhlen war die Musik. So gründete er acht Gesangschöre, welche er zu Beginn alle selber leitete. Dazu kamen 1907 der Posaunenchor Müntschemier und 1910 der Posaunenchor Kerzers, welcher jedoch nur wenige Jahre Bestand hatte.

Die Gemeinde wuchs und Christian Böhlen war es ein Anliegen, die Zusammenkünfte in eigenen Räumlichkeiten durchführen zu können. So wurden in den 17 Jahren, in denen er im Seeland gewirkt hatte, drei Vereinshäuser gebaut:

- 1904 Bau des Vereinshauses mit Dienstwohnung in Kerzers.
- 1911 Bau des Vereinshauses in Ins (Ende 2015 an die Chrischona Ins - heute Evangelische Freikirche Ins - verkauft).
- 1912 Bau des Vereinshauses in Erlach (1999 verkauft).

Als Christian Böhlen 1913 nach Steffisburg berufen wurde, fiel sein Fazit über seine Zeit im Seeland nüchtern aus: „Der Anfang der Arbeit war schwer, der Fortgang nicht immer leicht und der Erfolg nicht gar zu gross.“ Und weiter: „Für nahezu 50'000 Fr. Häuser stehen da. Versammlungen, Menschen sind da. Ist das Ewigkeitsfrucht? Gott weiss es!“

Im Rückblick können wir heute feststellen: Mit Christian Böhlen begann die Geschichte des EGW Kerzers.

Die Zeit ab 1913 (nach Christian Böhlen)

Zeit der Konsolidierung

1912 trat Pfr. Wüthrich das Pfarramt in Kerzers an. In der Folge nahm der Besuch im Vereinshaus ab. Der Wegzug von Christian Böhlen ein Jahr später (1913) war da auch nicht hilfreich.

1914 wurden vom Komitee der „Evangelischen Gesellschaft des Kantons Bern“ sogenannte „Bezirke“ eingeführt. Damit werden Versammlungsorte einer Region bezeichnet, die zusammen von einer oder mehreren Personen betreut werden. So fand am 7. März 1915 die erste Bezirksversammlung des damaligen Bezirks Kerzers-Aarberg statt.

Personelle Entwicklung

Seit Christian Böhlen haben im EGW Kerzers vierzehn weitere Personen in einer Anstellung gewirkt, zuerst als „Evangelisten“, dann als „Prediger“ und seit 2000 als „Pfarrer EGW“:

1897 – 1913	Christian Böhlen
1913 – 1921	Christian Jakob
1921 – 1929	Fritz König
1929 – 1940	Fritz Stettler

1940 – 1950	Johann Kammermann
1950 – 1955	Wilhelm Keller
1955 – 1961	Samuel Schüpbach
1961 – 1971	Fritz Widmer
1971 – 1978	Walter Dolder
1978 – 1988	Gottfried Winkler
1988 – 1991	Albert Bolli
1993 – 2003	Fritz Bangerter
2004 – 2010	Andreas Reich
2010 – 2014	Thomas Gerber
2014 – heute	Rolf Bolliger

Seit ca. 1990 engagierten sich zudem mehrere Personen in Teilzeitanstellungen in der Jugendarbeit:

?	Tabea Zwygart
1997 – 1998	Sascha Capaul
1999 – 2003	Jürg Hofer
2003 – 2007	Roland Langenegger
2007 – 2010	Andreas Schmid
2013 – 2018	Micha Pfister
2018 – 2024	Renate Stucki
2024 - heute	Matthias Pfister

Kontakte und Versammlungsorte

Neben den zahlreichen Versammlungsorten gab es auch gute Kontakte zum Bezirk Riedbach. Bei Bezirksjahresfesten (bei Riedbach in Spengelried) besuchte man sich und die Chöre wirkten gegenseitig am Programm mit.

In den 50-er Jahren wurde Bargaen-Aarberg ein eigener Bezirk. Die Versammlungsorte mit regelmässigen Anlässen konzentrierten sich über die Jahre hinweg auf Kerzers und Müntschemier. Dies führte bei den Liegenschaften zu folgenden Veränderungen:

- In den 1970er Jahren wurde in Müntschemier der Platz im Versammlungsraum von Walter und Rosa Jampen-Pfister (Kerzersstrasse 26) zu klein. Auf ihrem Grundstück konnte in den Jahren 1977/1978 ein neues Vereinshaus gebaut und am 17./18. Juni 1978 eingeweiht werden. Kosten ohne Land: 519'200.25 Franken.
- Der Versammlungsort Erlach wird 1999 wegen Überalterung geschlossen und das Vereinshaus im gleichen Jahr verkauft.
- Das Vereinshaus in Ins wurde zuerst an die Chrischona Ins (heute: Evangelische Freikirche Ins) vermietet und Ende 2015 an sie verkauft.
- Anders sah die Situation in Kerzers aus: Im Vereinshaus an der Vorderen Gasse 25 wurde das Raumangebot zu klein. Nachdem im Jahre 2000 ein geeignetes Grundstück ersteigert werden konnte, wurde mit der Planung von neuen Gemeinderäumlichkeiten begonnen. Im September 2018 konnten in der neu erbauten „Kreuzgasse 8“ die ersten Gottesdienste gefeiert werden. Die Einweihung fand von 5. – 7. April 2019 statt, wozu das ganze Dorf eingeladen war. Die Kosten beliefen sich ohne Land auf knapp 3,2 Millionen Franken.

Gemeindeleben

Früher fanden im EGW Kerzers am Sonntagnachmittag an verschiedenen Versammlungsorten zwei Gottesdienste statt, sowie am Abend ein weiterer. Um von einem Ort zum anderen zu gelangen war der Prediger bis in die 50-er Jahre mit dem Velo unterwegs. Johann Kammermann stand als erster ein Auto zur Verfügung. Ab ca. 1965 wurden Gottesdienste immer häufiger am Sonntagmorgen abgehalten. Heute finden sie in Kerzers statt (Im Vereinshaus Müntschemier sind ukrainische Flüchtlinge untergebracht).

Alle Gesangschöre haben sich aufgelöst, ebenso der Posaunenchor Kerzers. Der Posaunenchor Müntschemier konnte 2007 sein 100-jähriges Bestehen feiern. 2023 wurde er in einem Gottesdienst verabschiedet. Seither trifft sich jedoch eine Bläsergruppe regelmässig.

Eine Anzahl von Gemeindegliedern gestaltet in wechselnder Zusammensetzung die Musik in den Gottesdiensten. Singen, Musizieren und Gott loben, ob mit modernen Lobpreisliedern oder an den Abendgottesdiensten oft auch aus dem über 70-jährigen „Neuen Gemeinschaftsliederbuch“, haben einen hohen Stellenwert.

Der Kinder- und Jugendarbeit wurde schon früh ein besonderes Gewicht beigemessen. Viele Jahrzehnte gab es in den Dörfern Sonntagschulen, in Kerzers seit 1904. Ende 2016 wurde jedoch die letzte bestehende Sonntagsschulgruppe in Golaten geschlossen. Ortsübergreifend wurden sie vom „Kids Träff“ abgelöst. Während der Morgengottesdienste wird eine Kinderhüeti angeboten.

In den 50-er Jahren wurde eine Jugendgruppe gegründet. 1955 wurde eine CVJM-Jungschar in Kerzers ins Leben gerufen. 1973/1974 folgte die Gründung der CVJM-Jungschar in Müntschemier. Von 1982-2024 wurde ein Kinderlager in Saanenmöser durchgeführt und ab 1989 ein weiteres Lager in Aeschi. Seit 2003 findet zudem im Herbst in Kerzers eine Kinderwoche statt.

Seit den 90-er-Jahren wird ein Biblischer Unterricht angeboten. Die seit den 50-er Jahren bestehende Jugendgruppe wurde mit Jugendhauskreisen ergänzt.

In der Erwachsenenarbeit wurde in den 90-er-Jahren der Gemeinschaftsnachmittag für Senioren eingeführt. Viele Gemeindeglieder treffen sich in Hauskreisen und es findet eine monatliche Bibelstunde statt. Weiter zu erwähnen sind die MIP-Gebetsgruppen („Moms in Prayer“), verschiedene Gebetskreise und das jährliche Frauenfrühstück.

In der Sozialdiakonie werden die Weihnachtspäckli-Aktion, Kleidersammlungen und Suppentage durchgeführt. Das seit 2019 bestehende „Kafi 8“ stärkt den Kontakt zur Dorfbevölkerung.

In vielen Bereichen der Kinder- und Erwachsenenarbeit wird die Zusammenarbeit mit den reformierten Kirchgemeinden gepflegt. Dies zeigt sich auch in den gemeinsamen Gottesdiensten in Müntschemier und Kerzers, sowie im Mitwirken von Mitgliedern aus dem EGW in den Kirchgemeinderäten von Ins und Kerzers. Zusammen mit den reformierten und katholischen Geschwistern feiern wir den Ökumenischen Betttagsgottesdienst. Zudem sind wir Mitglied in der Evangelischen Allianz Seeland.

Mit den ab 2026 gültigen überarbeiteten Statuten erfolgt die Umbenennung der „Bezirke“ in „Gemeinden“ und den damit verbundenen weiteren Anpassungen bei den Bezeichnungen.

Kerzers, 10. März 2026, Rolf Bolliger